

Ignorierter Mord

Vortrag über Sinti und Roma

Zwingenberg (red). Am Donnerstag, 23. März, hält die Historikerin Dr. Karola Fings um 19 Uhr auf Einladung des Arbeitskreises Zwingenberger Synagoge einen multimedialen Vortrag zum Thema „Zeugnisse zum Völkermord an den Sinti und Roma“, Veranstaltungsort ist der Saal des Alten Amtsgerichts, am Obertor 1.

„Anlässlich des 80. Jahrestages der Deportationen nach Auschwitz rückt der Vortrag die Stimmen der Opfer und der Überlebenden in das Zentrum der Erinnerung“, heißt es in einer Mitteilung an die Presse. „Anhand von Originaltönen aus Interviews und dem Auschwitz-Prozess sowie hörbar gemachten Quellen aus der Zeit der Verfolgung und unmittelbar nach der Befreiung wird die Expertin die Dimensionen des Völkermordes veranschaulichen.“ Fings leitet an der Forschungsstelle Antiziganismus der Universität Heidelberg das

internationale Projekt „Enzyklopädie des NS-Völkermordes an den Sinti und Roma in Europa“. Unter den Menschen, die in Birkenau in einen separaten Lagerabschnitt eingepfercht wurden, waren auch Sinti und Roma aus Hessen, erklärt der Arbeitskreis. „Die Deportationen nach Auschwitz markieren die letzte Etappe auf dem Weg in den Völkermord.“

Bis heute sei jedoch in der Öffentlichkeit das Wissen um den Völkermord gering. Niemand habe nach 1945 etwas über die Verfolgung der Sinti und Roma wissen wollen, obwohl weite Teile der Bevölkerung an der Ausgrenzung, Enteignung und Verschleppung beteiligt gewesen seien. „Die Überlebenden wurden weiter diskriminiert und an den Rand der Gesellschaft gedrängt“, so der Arbeitskreis.

Weitere Infos: arbeitskreis-zwingenberger-synagoge.de